

Corinna Harfouch Nico Rogner



Auf der Suche

LOOKING FOR SIMON

EIN FILM VON Jan Krüger

AUF DER SUCHE (LOOKING FOR SIMON)

ein Film von Jan Krüger

DE/FR 2011, 88 Minuten, DF, teilw. dUT

Pressebetreuung: JAN KÜNEMUND für die Edition Salzgeber

Mehringdamm 33 · 10961 Berlin
Telefon 030 / 285 290 70 · Telefax 030 / 285 290 99
presse@salzgeber.de · www.salzgeber.de

Auf der Suche



Kurzinhalt

Simon, ein junger Arzt aus Deutschland, ist verschwunden. Seine Wohnung in Marseille, wo er zuletzt gelebt und gearbeitet hat, ist verlassen. Seine Mutter Valerie ist verzweifelt – sie kann sich keinen Reim auf das Verschwinden ihres Sohns machen. In ihrer Not bittet sie Jens, den ehemaligen Freund und Geliebten von Simon, um Hilfe. Gemeinsam machen sie sich in Marseille auf die Suche.

Pressenotiz

Auf der Suche ist der dritte Spielfilm von Jan Krüger nach *Unterwegs* (Perspektive Deutsches Kino, Berlinale 2004; ausgezeichnet u.a. mit dem Tiger Award des Internationalen Film Festivals Rotterdam) und *Rückenwind* (Berlinale Panorama 2009). Wie schon bei *Unterwegs* arbeitete er wieder mit der Produktionsfirma Schramm Film Koerner & Weber zusammen. Mit der Kamerafrau Bernadette Paassen ist *Auf der Suche* das vierte gemeinsame Projekt (nach *Unterwegs*, *Rückenwind* und dem Kurzfilm *Hotel Paradijs*), mit der Cutterin Natali Barrey die dritte (*Unterwegs*, *Hotel Paradijs*), mit dem Komponisten Birger Clausen nach *Hotel Paradijs* die zweite Zusammenarbeit.

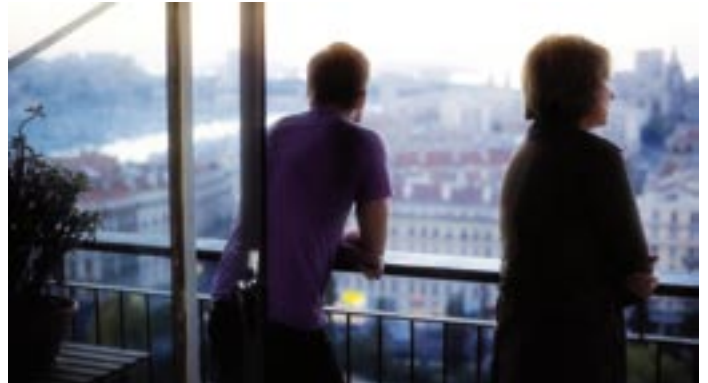
Die deutsch-französische Koproduktion wurde im Herbst 2010 in Marseille gedreht. In den Hauptrollen spielen Corinna Harfouch (*Der Untergang*, *Giulias Verschwinden*) und Nico Rogner (*Seraphine*), in Nebenrollen sind u.a. Mehdi Dehbi (*Das verrückte Liebesleben des Simon Eskenazy*) und Mireille Perrier (*Eine Welt ohne Mitleid*, *Orly*) zu sehen.

Auf der Suche

Der Film

Niemand verschwindet einfach so. Irgendeinen Grund muss es doch geben. Einen Plan oder eine Spur. Wo fängt man an zu suchen? Wer deutet die Zeichen richtig? Es beginnt ein Wettlauf mit der Zeit. Vor allem aber ein Ringen um die Wahrheit – in einer fremden Sprache, einer fremden Stadt, die ihre ganz eigenen Bedingungen stellt.

Wen oder was suchen Valerie und Jens? Die Mutter ihren Sohn, der sich ihr schon nach Marseille entzogen hat und vielleicht jetzt noch weiter? Der Exfreund seinen früheren Geliebten, der sich längst in andere verliebt hat? In ihrer Suche sind Valerie und Jens schicksalhaft aneinander gebunden, doch je unschärfer der Gegenstand ihrer Suche wird, desto schärfer treten die Suchenden hervor: ihre Ängste, ihre Enttäuschungen, ihre Spannungen untereinander. Im Umkreisen der Leerstelle, die Simon hinterlassen hat, tragen sie Stellvertreterkonflikte miteinander aus – Valerie möchte das Schwulsein ihres Sohnes nicht akzeptieren, Jens der Elterngeneration nicht seinen (und Simons) Lebensstil rechtfertigen müssen. In der fremden Stadt, einem herbstlichen, verschlossenen Marseille, das seinem eigenen Rhythmus folgt, stehen sich Valeries Mutterinstinkt und Jens' Wissen um Simons geheime Orte gegenüber. In Simons Kollegin Camille und dem jungen Autoverkäufer Jalil finden sie schließlich zwei Menschen, die auf unterschiedliche Weise eine besondere Verbindung zum Vermissten aufgebaut haben.



Auf der Suche

Interview mit Jan Krüger

Das Drehbuch zu ihrem Film beruht auf einer wahren Begebenheit. Welche Anteile an der Geschichte sind frei erfunden?

Ausgangspunkt war der Bericht eines Freundes: Die Mutter eines ehemaligen Mitbewohners hatte ihn angerufen. Sie hat versucht, von ihm etwas über ihren Sohn zu erfahren, zu dem sie den Kontakt verloren hatte. Ein überraschender Moment – beide hatten eigentlich nichts miteinander zu tun, aber die Mutter wusste sich einfach keinen Rat mehr. Ich habe in Gedanken meine eigene Mutter eingesetzt, ein ähnliches Szenario imaginiert, warum auch nicht, man könnte so leicht verloren gehen ... Die gemeinsame Suche in Marseille, so wie im Film beschrieben, hat es allerdings in Wirklichkeit nicht gegeben. Die ist Erfindung.

Wie kam es zu Marseille als Kulisse für Ihren Film?

Marseille war von Anfang an Ausgangspunkt der Recherche gewesen. Die Suche nach Drehorten und Figuren war für mich wie eine dokumentarische Rekonstruktion, die jetzt von Valerie und Jens nachvollzogen wird. Natürlich haben wir auch über andere Drehorte nachgedacht. Aber die Größe der Stadt, die Sprache, die Lage als Hafenstadt, mit der – zumindest imaginären – ‚Fluchtmöglichkeit‘ von Europa nach Afrika, das alles hat schließlich den Ausschlag gegeben.

Suchen Valerie und Jens eigentlich das Gleiche?

Zuerst mal sieht es ja so aus, als suche Jens gar nichts. Er weist immer wieder darauf hin, dass alles ‚im Rahmen‘ sei, beschwört die Autonomie seines Freundes. Es dauert eine ganze Weile, bis er sich eingesteht, dass er von Simon auch nur einzelne Seiten kennt ... Außerdem wird immer deutlicher, dass es auch zwischen Valerie und Jens eine Vorgeschichte gibt. Und so gerät die Suche nach Simon auch immer mehr zu einer Suche nach gegenseitigem Respekt.

Wie sehen Sie das Ende des Films: Setzen Valerie und Jens ihre Beziehung in Deutschland fort, oder sehen sie sich nie wieder?

Mein Tipp: Sie sehen sich noch mindestens einmal wieder – es gibt ja doch noch einigen Gesprächsbedarf ... Aber danach bin ich mir nicht so sicher. Sie leben ja doch ein ziemlich unterschiedliches Leben.



Bio/Filmografien

JAN KRÜGER (Regie & Buch)

Geboren 1973 in Aachen. Studium an der RWTH Aachen (Physik, Sozialwissenschaften), ab 1996 Film-/Fernsehregie an der Kunsthochschule für Medien Köln. Diplom 2001 bei Dietrich Leder und Horst Königstein. Für seinen Kurzfilm *Freunde / The Whiz Kids* (2001) erhielt er diverse Auszeichnungen, u.a. den Silbernen Löwen (Bester Kurzfilm) der Internationalen Filmfestspiele Venedig. Es entstanden weitere preisgekrönte Kurzfilme, die als Kompilation unter dem Titel *Verführung von Engeln* 2007 auch ins Kino kamen. Für seinen ersten Langspielfilm *Unterwegs* (2004, Produktion: Schramm Film Koerner & Weber) erhielt Krüger u.a. den Tiger Award beim Internationalen Filmfestival Rotterdam. 2005–2006 weitere Studien am Binger Filmclub in Amsterdam. Freie Regie- und Drehbucharbeiten für TV-Sender und Agenturen. Jan Krügers zweiter Langspielfilm *Rückenwind* (2009) wurde im Panorama der 59. Internationalen Berliner Filmfestspiele uraufgeführt. 2010 inszenierte er Sibylle Bergs Stück „Habe ich dir eigentlich schon erzählt ...“ am Theater Aachen.

FILMOGRAFIE

- 1999 *Verführung von Engeln* (Kurzfilm/Musikfilm)
- 2001 *Freunde / The Whiz Kids* (Kurzfilm)
- 2004 *Unterwegs* (Spielfilm)
- 2006 *Tango Apasionado* (Kurzfilm)
- 2007 *Hotel Paradijs* (Kurzfilm)
- 2009 *Rückenwind* (Spielfilm)
- 2011 *Auf der Suche* (Spielfilm)

BERNADETTE PAASSEN (Kamera)

1971 in Stralen geboren. Kamerastudium mit verschiedenen Zwischenstationen u.a. in Frankreich und den USA an der Filmakademie Baden-Württemberg. Diplom 1997, danach Aufbaustudium an der polnischen Filmhochschule in Lodz. Seit 2001 freie Kamerafrau in Berlin. Für *In den Schubladen* (Nathalie Schwarz, 2004) Auszeichnung mit dem „Femme totale Kamerapreis“ (2004). Zusammenarbeit mit Jan Krüger bei *Unterwegs* (2004), dem Kurzfilm *Tango Apasionado* (2007) und *Rückenwind* (2009). Weitere Arbeiten u.a. *Malerei heute* (Stefan Hayn & Anja-Christin Remmert, 2005), *Solange du hier bist* (Stefan Westerwelle, 2006), *Johanna sucht das Glück* (Marion Kainz, 2007) und das Segment *Gefährder* (Hans Weingartner) in *Deutschland 09 – 13 kurze Filme zur Lage der Nation* (2009).

NATALI BARREY (Montage)

Geboren 1967 in Essen. 1987–1995 Studium an der Hochschule für Gestaltung, Offenbach a.M., Fachbereich Audiovisuelle Medien. Produktion eigener Kurzfilme, Abschluss als Diplomdesignerin. 1995–1999 diverse Schnittassistenzen und Vertonungen, u.a. für Jan Schütte und Dominik Graf. Seit 1999 Arbeit als Filmeditorin und schnittdramaturgische Beratung. Mitarbeit an Filmen wie *Sehnsucht* (Valeska Grisebach, 2004, Co-Schnitt), *Unterwegs* (2004, Nominierung für den Schnitt-Preis) und *Hotel Paradijs* (2006) von Jan Krüger, *Hotel Very Welcome* (Sonja Heiss, 2006), *Früher oder später* (Ulrike von Ribbeck, 2006), *Die Besucherin* (Lola Randl, 2007, Nominierung für den Schnitt-Preis) und *Goodnight Nobody* (Jacqueline Zünd, 2009). Nebenher betreut Natali Barrey Studierende der DFFB im Fachbereich Film-Montage.

Auf der Suche

BIRGER CLAUSEN (Musik)

Geboren in Husum. Studium an der Musikhochschule Freiburg. Filmmusikstudium an der National Film & Television School in England, Abschluss mit Auszeichnung 2006. Orchestration und Dirigat für die BBC-Dokumentation *John Logie Baird – The Man Who Saw the Future*. Best Soundtrack Award beim Festival soundtrackcologne 2005. Musik für diverse Kurzfilme. 2007 Teilnahme am ASCAP Film Scoring Workshop in Los Angeles. 2008 Musik für die BBC-Dokumentation *Massacre at Virginia Tech* und den deutschen WDR-Fernsehfilm und Grimme-Preisträger *Ihr könnt Euch niemals sicher sein*. 2009 Kinospießfilm *The Last Thakur* (Best Film Music Award beim South Asian International Film Festival New York) und Kino-Dokumentarfilm *The Trial*. 2010 Musik für die deutschen Fernsehfilme *Solange du schliefst* (ZDF) und *Etwas Besseres als den Tod* (NDR/Arte).

SCHRAMM FILM KOERNER & WEBER (Produktion)

1991 von Florian Koerner von Gustorf und Michael Weber in Berlin gegründet und seitdem eine der renommiertesten Produktionsfirmen für deutsche Arthouse-Filme. Langjährige, kontinuierliche Zusammenarbeit mit Angela Schanelec (*Plätze in Städten*, 1998; *Mein langsames Leben*, 2001; *Marseille*, 2004), Thomas Arslan (*Mach die Musik leiser*, 1994; *Im Schatten*, 2010), Florian Gärtner (*Niemand außer mir*, 1995; *Drachenland*, 1999), Henner Winckler (*Klassenfahrt*, 2002; *Lucy*, 2006) und vor allem mit Christian Petzold (*Pilotinnen*, 1995; *Cuba Libre*, 1996; *Die Beischlafdiebin*, 1998; *Die innere Sicherheit*, 2000; *Gespens-ter*, 2005; *Yella*, 2007; *Jerichow*, 2008; *Dreileben*, Episode *Etwas Besseres als den Tod*, 2010). *Auf der Suche* ist nach *Unterwegs* (2004) der zweite Spielfilm von Jan Krüger, der von Schramm Film produziert wurde.

Schauspieler

CORINNA HARFOUCH (Valerie)



Geboren 1954 in Suhl (Thüringen). Nach einer Krankenschwesterlehre und einem angefangenen Textilingenieursstudium 1978–1981 Schauspielstudium an der Ernst-Busch-Hochschule in Berlin.

Meisterschülerin von Vera Oehlschlegel. Durchbruch 1983 an der Berliner Volksbühne als „Lady Macbeth“ unter der Regie von Heiner Müller. Bis zur Wende beim Berliner Ensemble, danach kurz am Deutschen Theater Berlin, bevor sie unter Frank Castorf an der Volksbühne zum Star wurde (u.a. als Harras in „Des Teufels General“, Schauspielerin des Jahres 1997). Zuletzt häufig am Deutschen Theater zu sehen, u.a. in mehreren Inszenierungen von Jürgen Gosch. Corinna Harfouchs Filmkarriere begann 1987, für ihre Leistung in *Die Schauspielerin* (Siegfried Kühn, 1988) erhielt sie den Kritikerpreis und beim Internationalen Film Festival von Karlovy Vary den Darstellerinnenpreis. Erneut mit dem Kritikerpreis sowie mit dem Darstellerinnenpreis der DDR ausgezeichnet wurde ihre Darstellung in *Treffen in Travers* (Robert Gwisdek, 1989). Auch nach der Wende blieb Corinna Harfouch als vielbeschäftigte und mehrfach ausgezeichnete Film- und TV-Schauspielerin populär, vor allem durch ihre Darstellung in *Gefährliche Freundin* (Hermine Huntgeburth, 1996, Adolf-Grimme-Preis), der *Vera Brühne* (Hark Bohm, 2001), der Magda Goebbels in *Der Untergang* (Oliver Hirschbiegel, 2004), in Filmen von Tom Tykwer (*Das Parfum*, 2006), Oskar Roehler (*Elementarteilchen*, 2006), Caroline Link (*Im Winter ein Jahr*, 2008), Andreas Dresen (*Whisky mit Wodka*) und Christoph Schaub (*Giulias Verschwinden*, 2009). Eine besonders intensive Zusammenarbeit unterhält sie mit Regisseur Matthias Glasner (*Sexy Sadie*, 1996, *Fandango*, 2000, *This is Love*, 2009; sowie zwei Episoden der Serie *Eva Blond*, 2002–2006). Weitere Auszeichnungen: Berlinale Kamera, Deutscher Kritikerpreis, Bayerischer Filmpreis, Deutscher Fernsehpreis, Deutscher Filmpreis in Gold und die Goldene Kamera.

NICO ROGNER (Jens)



1978 in Münster geboren. Schauspielausbildung bei Beatrice Bracco 2003–2006 am Teatro Blu in Rom. Danach Auftritte in Kurzfilmen und auf der Bühne. 2007 Hauptrolle in *La Rabbia* von

Louis Nero, neben Franco Nero, Faye Dunaway, Lou Castel, Philippe Leroy und Tinto Brass. 2008 spielte Rogner neben Yolande Moreau und Ulrich Tukur im mehrfach ausgezeichneten Spielfilm *Séraphine* von Martin Provost. Daneben Auftritte in TV-Produktionen in Italien, Frankreich, England und Deutschland. *Auf der Suche* ist das deutsche Spielfilmdebüt von Nico Rogner.



Auf der Suche

VALERIE LEROY (Camille)



Schauspielausbildung am Conservatoire d'art dramatique du XVI^{ème} in Paris. Theaterauftritte und Mitwirkung an Kurzfilmen und Hörspielproduktionen. Bekannt wurde Leroy durch ihre Rolle der Rose in der Fernsehserie *Merci, les enfants vont bien!* (M6, 2008). In *Auf der Suche* hat sie ihr Kinodebüt.

MEHDI DEHBI (Jalil)



Geboren 1985 in Lüttich. Als 16-jähriger spielte er seine erste größere Filmrolle neben Charles Berling in *Le Soleil assassiné* über den algerischen Dichter Jean Senac und wurde für den belgischen Prix Joseph Plateau nominiert. Danach Schauspielausbildung am Königlichen Konservatorium in Brüssel (2003–2005), an der Nationalen Hochschule für darstellende Kunst in Paris (2005–2008) und an der Universität für Musik und darstellende Kunst in London (2006–2007). 2007 trat Dehbi in zehn Episoden der erfolgreichen belgischen TV-Serie *Septième Ciel Belgique* (RTBF) auf, 2009 in dem Debütfilm von Emma Luchini, *Sweet Valentine*. In seiner Crossdresser-Rolle als Naim in *Das verrückte Liebesleben von Simon Eskenazy* (Jean-Jacques Zilbermann, 2009) stahl Dehbi allen anderen Darstellern die Show und wurde für den Nachwuchs-César nominiert. Aktuell dreht er *Alter Ego* unter der Regie von Mehdi Ben Attia.

MIREILLE PERRIER (Kommissarin)



Geboren 1959 in Bois, Frankreich. Schauspielausbildung am Acting International. 1977–1979 Mitglied der Compagnie au Hasard in Bois. 1983–1985 an der Ecole de Chaillot, Paris. 1984 aufsehenerregendes Kinodebüt im ersten Spielfilm von Leos Carax, *Boy meets Girl*. Seitdem kontinuierliche Karrieren am Theater (von Anfang an auch als Regisseurin) und im Film. Zusammenarbeit mit Regisseuren wie Philippe Garrel, Claire Denis, Jacques Deray, Laetitia Masson, Claude Lelouch. 1989 wurde sie für ihre Darstellung in *Eine Welt ohne Mitleid* von Eric Rochant für den Nachwuchs-César nominiert. 1991 spielte sie in *Toto der Held* von Jaco van Dormael und wurde mit dem Prix Joseph Plateau als beste Schauspielerin in einem belgischen Film ausgezeichnet. Im deutschen Kino war sie zuletzt in Angela Schanelecs *Orly* (2010) zu sehen. Auf DVD erschien jüngst in Deutschland der TV-Spielfilm *Späte Entscheidung* (2007, Alain Tasma) mit Perrier in der Hauptrolle.

